

**Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister**

Federführender Fachbereich Zentraler Dienst, Organisationservice, FB 1 - Controlling		Drucksachen-Nr. 701/2008
		<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich
		<input type="checkbox"/> Nichtöffentlich
Beschlussvorlage		
Beratungsfolge ▼	Sitzungsdatum	Art der Behandlung (Beratung, Entscheidung)
Hauptausschuss	09.12.2008	Beratung
Finanz- und Liegenschaftsausschuss	11.12.2008	Beratung
Rat	16.12.2008	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Haushalt 2009

Beschlussvorschlag:

@->

Die in die Zuständigkeit des Hauptausschusses fallenden Teilhaushalte werden beschlossen.

<-@

Sachdarstellung / Begründung:

@->

Die Entwürfe der Haushaltssatzung der Stadt Bergisch Gladbach für das Haushaltsjahr 2009 und der Wirtschaftspläne der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen für das Wirtschaftsjahr 2009 wurden am 21. Oktober 2008 im Rat eingebracht. Dieser überwies die Einzeletats zur Beratung an die Fachausschüsse.

Aufgrund der Zuständigkeiten des Hauptausschusses sind die **Haushaltsziele und Budgets folgender Bereiche und deren Produktgruppen zu beraten:**

- Stabsstelle Stadtentwicklung (II-13)
- Stabsstelle Steuerungsunterstützung VV II (II-12)
- Fachbereich 1 - Allgemeine Verwaltung, Verwaltungssteuerung
- Fachbereich 3 - Recht, Sicherheit und Ordnung

Stabsstelle Stadtentwicklung

Produktgruppe 009.615

Stadtentwicklungsplanung, Strategische Verkehrsentwicklungsplanung

(ab Seite 235 des Entwurfes NKF-Haushaltsplan 2009)

Die Produktgruppe ist geprägt vom Aufwand für Planungen und Gutachten für die Stadtentwicklung. 2008 wurde der Ansatz aufgrund der notwendigen grundlegenden Planungen auf 91.005 € angesetzt. Im Rahmen der allgemeinen Einsparungen in 2007 wurde der entsprechenden Haushaltstitel auf 38.739 € gekürzt.

2009 ist für Sach- und Dienstleistungen wiederholt ein deutlich erhöhter Ansatz von 175.000 € erforderlich. In diesem Jahr stehen mehrere grundlegende strategische Planungen an, die durch Beauftragung Dritter und die Inanspruchnahme von Beratungsleistungen bewältigt werden müssen. So ist notwendigerweise das Stadtentwicklungskonzept als Fortschreibung des Räumlich-Funktionalen Entwicklungskonzepts als Vorbereitung zur Überarbeitung des Flächennutzungsplanes im nächsten Jahr zu beauftragen. Zudem erfordern das bereits in Arbeit befindliche Einzelhandels- und Nahversorgungskonzept, die Teilnahme am Projekt „Kommunales Flächenmanagement“ sowie das wohnungspolitische Handlungskonzept einen insgesamt erhöhten Mittelansatz.

Darstellung der Haushaltsziele und Kennzahlen:

Aufgabe der Stadtentwicklung ist es einerseits die konzeptionellen Grundlagen für die räumliche Entwicklung der Gesamtstadt zu erarbeiten. Andererseits ist es wesentliche Aufgabe der Stadtentwicklung die raumbezogenen und raumwirksamen Fachaufgaben im Sinne einer Querschnittsaufgabe zu koordinieren und in ihren grundsätzlichen Aussagen miteinander abzustimmen. Hinzu kommen einzelne Fachaufgaben wie etwa der Steuerung des Einzelhandels oder die Erarbeitung von Konzepten zum Wohnen sowie der Erarbeitung von teilräumlichen Konzeptionen, soweit sie strategische Inhalte aufweisen und nicht von anderen Fachaufgaben übernommen werden.

Infolgedessen sind die Haushaltsziele der Stadtentwicklung einerseits vorrangig auf die grundlegenden strategischen Ziele bezogen. Andererseits betreffen sie aufgrund ihrer koordinierenden Querschnittsaufgabe die gesamte Bandbreite der raumbezogenen Ziele sowie der räumlich wirksamen Zielsetzungen, z.B. im Bereich der Bevölkerungsentwicklung.

Hinsichtlich der starken Querschnittsorientierung sind zur Erarbeitung der strategisch-räumlichen Grundlagen Prioritäten zu setzen. Diese liegen in 2009 in der Fertigstellung des Einzelhandels- und

Nahversorgungskonzeptes (Haushaltsziele d und f) und damit der Erarbeitung von zielbezogenen Kennzahlen (d und d1). Parallel dazu ist die Vorbereitung und Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes ein zentrales strategisches Haushaltsziel, um bis Ende 2010 eine abgestimmte Grundlage für die räumliche Steuerung der gesamtstädtischen Entwicklung zu schaffen (Haushaltsziel g). Darüber hinaus ist in 2009 die Wohnbaulandpotenzialanalyse mit hoher Priorität weiterzubearbeiten (Haushaltsziel e). Sie stellt im Sinne eines strategischen Flächenmanagements die wesentliche Grundlage für eine abgestimmte Entwicklung der Wohnbauflächen in Bergisch Gladbach dar.

Die Ziele b) und c) (Attraktiver Wohnstandort, Attraktiver Arbeitsstandort) sind übergeordnete Ziele, die grundsätzlich in allen Teilaufgaben zu berücksichtigen sind. Ebenso sind sie bei ihrer Umsetzung im regionalen Kontext so weit wie möglich abzustimmen. Dabei werden möglichst auch gemeinsame Kooperationen mit den Nachbarstädten bzw. –gemeinden und im Kreis angestrebt.

Stadtverkehrsgesellschaft

Produktgruppe 012.660 ÖPNV (ab Seite 265 des Entwurfes NKF-Haushaltsplan 2009)

In dieser Produktgruppe sind die Haushaltsziele für den Bereich ÖPNV dargestellt. Die Mittel finden sich hingegen im Wirtschaftsplan der Stadtverkehrsgesellschaft. Der Zuschuss bzw. der Verlustausgleich an die Stadtverkehrsgesellschaft sieht nach dem Wirtschaftsplan eine Ausgabe in Höhe von 198.000 € vor.

Darstellung der Haushaltsziele und Kennzahlen:

Haushaltsziel ist die Integration der Verkehrssysteme des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in der Stadt; die stadt- und umweltverträgliche Abwicklung des notwendigen Verkehrs sowie die Vorbereitung konkreter Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und Verkehrssicherheit. Das konkrete Haushaltsziel gibt die Grundlage, die Verkehrsströme des ÖPNV zu lenken und zu steuern, gleichzeitig eine stadtweite Abdeckung des Linienverkehrs – d. h. fußläufig zumutbare Wege zur nächsten Haltestelle – und geringe Wartezeiten zu erhalten. Nur dadurch wird eine gute und bessere Nutzung des ÖPNV gewährleistet (Busse und Bahnen die nicht erreichbar sind oder auf die lange gewartet werden muss, werden nicht angenommen).

Die betroffenen Handlungsfelder 2, 3, 7, 8 und 9 werden alle insoweit betroffen, als dass sich alle Maßnahmen zur Verbesserung des ÖPNV-Angebotes auf alle diese Bereiche auswirken.

Die strategischen Ziele (mit Bezug zum Haushaltsziel) entwickeln sich zwangsläufig aus den Vorgaben. Die Verbesserung - oder bei Kürzung der finanziellen Mittel - der Erhalt des derzeitigen Angebotes ist zwingend.

Die Konkretisierung der Haushaltsziele stellt die Umsetzung der Vorgabe sicher:

- a) **Das ÖPNV-Angebot auf Ganztagschule einstellen (besonders genderrelevant)**
Durch Einführung der Ganztagschule und der Ausweitung dieses Angebotes auf möglichst viele Schulen im Stadtgebiet bedeutet, dass der Schülerverkehr, der ein wesentlicher Faktor der Finanzierung im ÖPNV darstellt, entzerrt wird, d. h. der Schülerverkehr (bisher mittags) findet nicht mehr ausschließlich in den Spitzenzeiten mittags statt, sondern verschiebt sich auf nachmittags und kollidiert womöglich mit dem Berufsverkehr. Hier ist rechtzeitige Planung und

Organisation gefordert um sowohl den neuen Anforderungen als auch dem bisherigen Angebot (Takt) gerecht zu werden.

b) Einführung dynamischer Fahrgastinformationssysteme

Die Einführung der dynamischen Fahrgastinformation dient der frühzeitigen Information der ÖPNV-Nutzer; auf Veränderungen im aktuellen Fahrbetrieb kann kurzfristig reagiert und informiert werden, dies erhöht die allgemeine Akzeptanz des ÖPNV.

c) „Barrierefreier ÖPNV“ messbare Ziele (besonders genderrelevant)

Die Förderung der barrierefreien Nutzung des ÖPNV ist erklärtes Ziel der SVB; durch Umsetzung entsprechender Maßnahmen aber auch durch Verhandlungen mit den anbietenden Verkehrsunternehmen soll umfassende Barrierefreiheit im ÖPNV erreicht werden: Neben der Nutznießung durch Behinderte kann hier gleichzeitig auf den demographischen Wandel (Überalterung der Gesellschaft) eingegangen werden, denn eine ältere Gesellschaft hat andere Bedürfnisse, die sich mitunter aber mit den Anforderungen der Barrierefreiheit decken.

Bei den zielbezogenen Kennzahlen wird klargestellt, durch welche Maßnahmen welche Ziele, wann erreicht werden.

- Zu a) Die Maximalwartezeiten innerhalb des Stadtgebietes sind ein wesentlicher Beitrag zur Akzeptanz des ÖPNV; erstrangig wird die SVB zunächst die Verbindungen innerhalb des Stadtgebietes sicherstellen – hier an erster Stelle die Verbindungen der Stadtteile (Refrath, Bensberg, Gladbach), folgend der weiteren Ortsteile Paffrath, Schildgen, Moitzfeld, Herkenrath, Sand etc. und letztlich der Stadtrandgebiete und Wohnplätze. Sofern die Ziele nicht durch reguläre Linien erreicht werden können, werden bedarfsberechtete Verkehrssysteme geprüft (AST oder Bürgerbus). Nachrangig nimmt die SVB auch Einfluss auf die Terminierung der Linien für Ziele außerhalb des Stadtgebietes. Das komplizierte System der regionalen und überregionalen Buslinien im Verbund sichert bisher den 10-Minutentakt. Im Haushaltsjahr 2009 sollte die Zielvorgabe zu 98 % erfüllt werden; dies ist auch nach Neuordnung der Verkehre durch den Rheinisch Bergischen Kreis sichergestellt.
- Zu b) Dynamische Fahrgastinformationssysteme sollten je 2 (je eine pro Fahrtrichtung) an den beiden Busbahnhöfen in Bergisch Gladbach und Bensberg installiert werden.
- Zu c) Mit den beiden Verkehrsunternehmen „Regionalverkehr Köln“ und „Kraftverkehr Wupper-Sieg“, aber auch übergreifend mit dem Verkehrsverbund Rhein Sieg sind Zielvereinbarungen zu verhandeln, die eine Verbesserung der Barrierefreiheit sicherstellen. Für 2009 ist zunächst der Rahmen dieser Vereinbarung abzustecken und nach Möglichkeit bereits eine Vereinbarung abzuschließen, die auch eine Verbesserung in den Folgejahren oder eine dynamische Anpassung in den kommenden Jahren sicherstellt.

Fachbereich 1 – Allgemeine Verwaltung, Verwaltungssteuerung

• Hauptausschuss als Personalausschuss

Zu beraten wären die Personalkosten. Die Summe der Personalaufwendungen des städtischen Haushaltes 2009 ist im Ergebnisplan dargestellt, sie wird individuell in der jeweiligen Produktgruppe ausgewiesen. Wie 2008 werden nur noch selbständig abgerechnet:

- Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung
- Abfallwirtschaft
- Abwasserwerk

Für die städtischen GmbHs gibt es nach wie vor entsprechende Wirtschaftspläne.

Die früher eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Feuerwehr, Kulturelle Einrichtungen, Verkehrsflächen und Stadtgrün sind wieder Bestandteil des städtischen Haushaltes.

Im Entwurf entwickeln sich die Personal- und Versorgungsaufwendungen der Stadt (Kernhaushalt und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen) wie folgt:

2008	2009	Differenz
rd. 57.201.000 €	rd. 59.550.000 €	rd. 2.349.000 €

Begründung der Mehrkosten sind u. a. lineare Erhöhungen und Einmalzahlungen, Kosten für LOB, Rückstellungen für Altersteilzeit, Übernahme von Feuerwehrbeamten, höhere Beihilfekosten, Kosten für Beförderungen und Wahlen, kaufmännische Verbuchung von Erstattungen.

Begründung für Wenigerkosten sind rückstellungsbedingte Entnahmen (Versorgung).

Zwischenzeitlich ergibt sich aufgrund zusätzlicher Einstellungen (insbesondere Regionale, Stadtentwicklung/Stadtplanung) die Notwendigkeit, den Ansatz im Kernhaushalt um 200.000 € aufzustocken.

• Hauptausschuss für die Produktgruppen des FB 1

Produktgruppe 001.001

Politische Gremien und Verwaltungsführung

(ab Seite 31 des Entwurfes NKF-Haushaltsplan 2009)

Bei dieser Produktgruppe handelt es sich um ein „Sammelbecken“ für Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Rat und seinen Ausschüssen, mit dem Verwaltungsvorstand (inkl. der ihn unmittelbar unterstützenden Einheiten), mit der Zentralen Stelle für Anregungen und Beschwerden, mit dem Zentralen Controlling, mit dem Projektbeauftragten für technische Großprojekte sowie mit Angelegenheiten der Kommunalverfassung, Gremien / Partnerschaften.

Wesentliche Aufwendungen sind die „Sonstigen ordentliche Aufwendungen“ mit rd. 702.000 € davon entfallen auf

- „Aufwendungen für Rat und Ausschüsse/Fraktionszuwendungen“ 632.000 €
- „Mitgliedsbeiträge“ 51.000 €

Darstellung der Haushaltsziele und Kennzahlen:

„Vervollständigen (flächendeckend), messbar machen und weitere Qualifizierung der Haushaltsziele für den Haushaltsentwurf 2010“

Erläuterung:

In mehreren Workshops wurden in Bergisch Gladbach 13 politische Handlungsfelder und 66 dazugehörige strategische Ziele erarbeitet. Diese Strategie wurde in einer Sondersitzung des Stadtrates am 08.03.2007 beschlossen. Umgesetzt wird die Strategie nach und nach durch die Implementierung der Haushaltsziele. Der Haushalt wurde damit von einem reinen Finanzsteuerungsinstrument zum wichtigsten umfassenden politischen Steuerungsinstrument für Politik und Verwaltungsführung.

Nach der erstmaligen Bildung von Haushaltszielen für das Haushaltsjahr 2008, messbar durch die Einführung von Kennzahlen, wurden diese, nach der Führung von Auswertegesprächen und Klausurtagungen mit den Fachbereichen, für das Haushaltsjahr 2009 fortentwickelt. Dies stellt eine

weitere Etappe auf dem Weg zur Einführung des neuen Steuerungsinstrumentariums dar. Für das Haushaltsjahr 2010 wurde, in logischer Fortsetzung der Umsetzung der Strategie der Stadt Bergisch Gladbach geplant, in 2009 die Haushaltsziele für 2010, inkl. der dazugehörigen Kennzahlen, weiter fortzuentwickeln.

Kennzahl:

Um die Fortentwicklung der Haushaltsziele sicher zu stellen, wurde für die Verabschiedung der Haushalte der Jahre 2010 – 2012, die die Haushaltsziele beinhalten, als Zeitpunkt spätestens der 31.12. des Vorjahres festgelegt.

Bezug strategisches Ziel:

Das Haushaltsziel a) korrespondiert mit den strategischen Zielen 1.2, 4.1, 4.2 und 4.3. Dabei ist besonders das strategische Ziel 1.2 hervorzuheben, welches festlegt, dass alle Ausgaben auf der Grundlage einer klaren und umfassenden Zieldefinition städtischer Aktivitäten beschlossen werden. Gerade dies soll durch die Festlegung von Haushaltszielen sichergestellt werden.

„Durchführung einer zielbezogenen Budgetierung für den Haushaltsentwurf 2010“

Erläuterung:

Bei der Durchführung der zielbezogenen Budgetierung handelt es sich um ein Ziel, bei dem die Federführung nicht nur bei VV-10, sondern ebenso beim FB 2 liegt.

Bei der Budgetierung als solches handelt es sich um eine besondere Bewirtschaftungsform zur Stärkung der dezentralen Ressourcenverantwortung. Erträge und Aufwendungen werden zu Budgets verbunden. Damit werden die Gesamtsummen der Erträge und Aufwendungen für die Haushaltsführung für verbindlich erklärt.

Mit der Durchführung der zielbezogenen Budgetierung soll erreicht werden, dass die Fachbereiche finanzielle Mittel abhängig von den von ihnen zu erreichenden Haushaltszielen und den dafür benötigten Ressourcen zugewiesen bekommen.

Damit werden zu erreichende Haushaltsziele unmittelbar mit zur Verfügung gestellten Mitteln verknüpft.

Kennzahl:

Um die Durchführung der zielbezogenen Budgetierung sicher zu stellen, wurde für die Verabschiedung der Haushalte der Jahre 2010 – 2012, die ab 2010 nach der zielbezogenen Budgetierung bewirtschaftet werden sollen, als Zeitpunkt spätestens der 31.12. des Vorjahres festgelegt.

Bezug strategisches Ziel:

Das Haushaltsziel b) korrespondiert mit den strategischen Zielen 1.2, 4.1, 4.2 und 4.3. Dabei ist besonders das strategische Ziel 1.2 hervorzuheben, welches festlegt, dass alle Ausgaben auf der Grundlage einer klaren und umfassenden Zieldefinition städtischer Aktivitäten beschlossen werden. Zukünftig wird dies durch die konkrete Bereitstellung der für die Zielerreichung benötigten Mittel verstärkt.

„Jährliche wirkungsorientierte Berichterstattung der Zentralen Stelle für Anregungen und Beschwerden an den Verwaltungsvorstand, die Fachbereichsleiter/in und die Politik“

sowie

„Steigerung der firstgerecht abgearbeiteten Anregungen und Beschwerden in der Zentralen Stelle für Anregungen und Beschwerden von ca. 63 % auf mind. 70 %.“

Inhaltliche Angaben sind nicht erforderlich, da die Ziele aus dem Vorjahr nur fortgeschrieben wurden, insbesondere der **Jahresbericht** als "Ziel" auch in den Folgejahren jeweils zum 31.3. fertig gestellt werden soll.

Hinsichtlich der **fristgerecht abgearbeiteten Beschwerden** wurden - leicht verändert - die Zielmarken neu festgesetzt, d. h. nach oben verschoben.

Produktgruppe 001.105

Informationstechnologie und Logistik

(ab Seite 55 des Entwurfes NKF-Haushaltsplan 2009)

Diese Produktgruppe beinhaltet den gesamten Bereich der IT-Konzeption, -Beschaffung, -Installation und -Betreuung inklusive der Netzstruktur sowie den Bereich der Logistik mit der Beschaffung, der Poststelle, der Druckerei und der Telefonzentrale. Die deutlich höheren Aufwendungen in dieser Produktgruppe im Vergleich zum Haushaltsansatz 2008 resultieren aus Verschiebungen aus den anderen Produktgruppen in diese Produktgruppe. Der ehemalige Sammelnachweis „Sachkosten“ (insbes. Büromaterial und sonstige Geschäftsausgaben sowie die Miete für die Büroräume an den Immobilienbetrieb) wurden im Haushaltsjahr 2008 rechnerisch auf alle Produktgruppen verteilt. Im Haushaltsansatz 2009 sind diese Kosten der Produktgruppe Informationstechnologie und Logistik zugeordnet, in der sie auch zentral bewirtschaftet werden. Auf diese Veränderung wird auf Seite 23 des Entwurfes zum NKF-Haushaltsplan 2009 ausdrücklich hingewiesen.

Wesentliche Aufwendungen sind:

- | | |
|---|-------------|
| - Mieten an den Immobilienbetrieb für Büroräume | 1.219.000 € |
| - Transferaufwendungen, u. a. an die KDVB in Höhe von insgesamt | 780.000 € |
| - außerdem fallen Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen an in Höhe von | 320.000 € |

Darstellung der Haushaltsziele und Kennzahlen:

„Umsetzung des Rechnungswesens im Dokumentenmanagementsystem bis zum 31.12.2009“.

Erläuterung:

Die Stadt Bergisch Gladbach hat im Jahr 2008 zusammen mit der KDVB ein umfassendes Dokumentenmanagementsystem ausgeschrieben und beschafft. Dieses Dokumentenmanagementsystem (DMS) soll als zentrale Basis-Infrastruktur in der gesamten Verwaltung zukünftig genutzt werden. Es bietet die Voraussetzung zur Umsetzung der E-Government-Strategie. Als erstes Projekt wird die „Papierlose Rechnungsbearbeitung“ von der Auftragsvergabe, über den Rechnungseingang bis zur Übergabe der Auszahlungsanordnung im DMS umgesetzt. Mit diesem System sind erhebliche Vorteile verbunden durch die Optimierung des Arbeitsablaufes, die Beschleunigung der Arbeitswege, die Vermeidung von Doppelarbeit und die Steigerung der Transparenz. Der Pilotbetrieb beginnt im 1. Quartal 2009 mit dem Rechnungsworkflow in der IT-Abteilung. Im Laufe des Jahres 2009 sollen alle Aufträge und Rechnungen über das System abgewickelt werden.

Kennzahl:

Die Umsetzung des Gesamtprojektes soll bis Ende des Jahres 2009 abgeschlossen sein.

Bezug strategisches Ziel:

Das Haushaltsziel korrespondiert insbesondere mit dem strategischen Ziel „Wir haben eine moderne, effiziente und bürgerinnen-/bürgerfreundliche Verwaltung“. Auf Dauer können mit diesem Ziel auch Einsparungen erreicht werden, die das Handlungsfeld „Haushaltskonsolidierung“ betreffen.

Produktgruppe 001.110
Organisations- und Personalmanagement
(Seiten 61 des Entwurfes NKF-Haushaltsplan 2009)

Diese Produktgruppe wird geprägt vom Personalaufwand, wobei darauf hinzuweisen ist, dass hier auch Aufwand für die Gesamtverwaltung (z.B. Personalaufwendungen für Auszubildende, für die Personalreserve und für die Beamtenversorgung) enthalten ist.

Darstellung der Haushaltsziele und Kennzahlen:

„Konzept zur Personalgewinnung und Entgegenwirken einer Fluktuation (besonders genderrelevant)“.

Die allgemeine demographische Entwicklung wirkt sich auch auf den städtischen Personalbedarf aus. Nach den allgemeinen Prognosen wird es zunehmend schwieriger, qualifiziertes Personal zu gewinnen. Die Stadt will sich durch ein entsprechendes Konzept frühzeitig positionieren.

Produktgruppe 001.130
Stadtmarketing, Öffentlichkeitsarbeit
(Seiten 67 des Entwurfes NKF-Haushaltsplan 2009)

In der Produktgruppe Stadtmarketing, Öffentlichkeitsarbeit werden außenwirksam Aufgaben der Stadtverwaltung gebündelt wahrgenommen.

Wesentliche Aufwendungen sind:

- | | |
|---|----------|
| • Öffentliche Bekanntmachungen | 30.000 € |
| • Altenehrungen / Ehrungen / Repräsentation | 23.380 € |
| • Stadtgrafiker | 18.750 € |
| • Werbung / Stadtmarketing | 14.500 € |

Darstellung der Haushaltsziele und Kennzahlen:

Die Produktgruppe stellt umfassende Informationen für die Medien bereit, leistet aktive Pressearbeit und informiert Bürgerinnen und Bürger über die Beschlüsse des Rates und die Serviceleistungen der Stadt. Ebenso gehören dazu die Vermittlung von Information innerhalb der Verwaltung und die Weiterentwicklung der öffentlichen Außendarstellung (Corporate Identity). Die Produktgruppe unterstützt die Repräsentation der Stadt durch Reden, Grußworte, Ehrungen und fördert das Ehrenamt. Als neuen Akzent bündelt die Produktgruppe Marketingaktivitäten der Stadt und kommuniziert Standortvorteile von GL im kommunalen Wettbewerb, leistet Image- und Profilschärfung der Stadt und erarbeitet konzeptionell und fachübergreifend Stadtmarketingaktivitäten unter Einbindung verschiedener lokaler Akteure.

Kennzahlen:

- PR-Kampagne „RegioGrün“
- PR-Kampagne „stadt :gestalten (jeweils Pressetermine, Internetaktualisierungen 2 bis 3/09 und 10/09) (Besonders genderrelevant: Geschlechterspezifische Themen werden aufgegriffen, geschlechtergerechte Sprache umgesetzt)
- Drei Sonderkampagnen zur Profilierung bürgerschaftlichen Engagements, Aktion „Saubere Stadt“, Aktion zur Profilierung als kinder- und jugendfreundliche Stadt
- Profilierung als Einkaufs-, Kultur- und Freizeitstandort und Förderung stadtteilübergreifender Aktionen

Produktgruppe 002.120

Statistische Angelegenheiten

(Seiten 91 des Entwurfes NKF-Haushaltsplan 2009)

Die Produktgruppe Statistische Angelegenheiten ist die zentrale Stelle zur Gewinnung, Aufbereitung und Analyse von Daten der Stadt. Dazu gehören auch Bürger- und Kundenbefragungen.

Darstellung der Haushaltsziele und Kennzahlen:

„Prioritäten für methodische Kundenbefragungen“

Kennzahl: Konzepterstellung und Vorbereitung von Standardfragebögen für unterschiedliche Kundenbereiche bis zum 31.12.2009

Erläuterung:

Kundenzufriedenheit mit der Verwaltung lässt sich häufig nur durch direkte Kundenbefragungen ermitteln. Diese wurden bereits in einigen Verwaltungsbereichen durchgeführt. Zur systematischen Durchführung von Kundenbefragungen soll ein Konzept erstellt werden. Hierbei werden alle Produktgruppen identifiziert, für die die Durchführung von Kundenbefragungen sinnvoll sind. Diese Produktgruppen werden durch die Art ihrer Kundenbeziehungen eingeteilt. Entsprechend dieser Einteilung werden Standardfragebögen sowie ein Zeitplan zur Umsetzung von Kundenbefragungen erarbeitet.

Kennzahl:

Das Konzept wird erstellt und bis Ende 2009 mit den Fachbereichen abgestimmt.

Bezug strategisches Ziel:

Das Haushaltsziel korrespondiert insbesondere mit dem strategischen Ziel „Die Kundinnen- und Kundenzufriedenheit ist hoch und wird regelmäßig ermittelt“.

Produktgruppe 001.090

Personalvertretung

(Seiten 49 des Entwurfes NKF-Haushaltsplan 2009)

Dargestellt sind die Aufwendungen für den Personalrat.

Fachbereich 3 – Recht, Sicherheit und Ordnung

Produktgruppe 001.300

Recht

(ab Seite 79 des Entwurfes NKF-Haushaltsplan 2009)

Die Produktgruppe setzt sich aus folgenden Produkten zusammen:

001.300.010 Recht

Es handelt sich um das Produkt der städtischen Rechtsabteilung. Neben der Schiedsstelle werden hier Erträge und Aufwendungen aus Gerichtsverfahren verbucht, an denen die Stadt beteiligt ist. Als wesentliche Aufwandsposition ist der Aufwand für Gutachten und Prozesskosten in Höhe von 42.342 € zu nennen.

001.300.020 Versicherungen

Es handelt sich um die städtische Versicherungsstelle. Hier werden neben den verschiedensten Versicherungsfällen innerhalb der Verwaltung auch die Erstattungen der Eigenbetriebe an den Kernhaushalt abgebildet. Dies sind derzeit der Abfallwirtschaftsbetrieb, das Abwasserwerk, Fachbereich 8, die Stadtverkehrsgesellschaft, EBGL und die Bäder GmbH sowie die GL Service GmbH.

Ziele werden für diese Produktgruppe nicht beschrieben.

Produktgruppe 002.310

Ausländerangelegenheiten

(ab Seite 97 des Entwurfes NKF-Haushaltsplan 2009)

Die Produktgruppe beinhaltet lediglich das Produkt

002.310.040 Ausländerangelegenheiten.

Hier werden die Gebührenerstattung und der Sachkostenaufwand im Rahmen der Übertragung der Aufgabe auf den Rheinisch-Bergischen Kreis gemäß der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der Stadt Bergisch Gladbach und dem Rheinisch-Bergischen Kreis zur Übertragung der Aufgaben der Ausländerbehörde einschließlich der Bereiche Staatsangehörigkeitsausweise und Einbürgerungsstelle abgewickelt. Unter der Ordnungsnummer 04 stehen den Gebühren i.H.v. 110.000 €, Aufwendungen für Sachmittel i.H.v. 90.000 € unter der Ordnungsnummer 13 gegenüber. Ziele werden für diese Produktgruppe nicht beschrieben.

Produktgruppe 002.320

Öffentliche Ordnungsangelegenheiten

(ab Seite 103 des Entwurfes NKF-Haushaltsplan 2009)

Die Produktgruppe beinhaltet die Produkte:

002.320.010 Allgemeine Gefahrenabwehr/ Gesundheitsvorsorge

In diesem Produkt werden im Wesentlichen Maßnahmen der Allgemeinen Ordnungsbehörde abgebildet. Hierzu zählen auf der Einnahmeseite neben Anwohnerparkausweisen und Verwaltungsgebühren für beispielsweise Beschallungen, Ausnahmegenehmigungen oder Leichenpässe unter der Ordnungsnummer 04 auch Einnahmen aus Leistungsbescheiden im Rahmen der Abwicklung von Sterbefällen und die Erträge aus Versteigerungen. Auf der Aufwandsseite sind im Wesentlichen neben allgemeinen ordnungsbehördlichen Maßnahmen in Höhe von 43.000 €, Aufwendungen für das Tierheim zur vertraglich fixierten Unterbringung von Fundtieren in Höhe von 37.000 € unter der Ordnungsziffer 13 zu erwähnen.

Es ist Aufgabe der Allgemeinen Ordnungsbehörde, Gefahrenstellen im Stadtgebiet zu erkennen und zu einer Entspannung beizutragen. Die Kennzahl dieser genderrelevanten Zieldefinition wurde auf die Weiterleitung der Gefahrensituation mit dem Ziel der Beseitigung auf einen Tag festgesetzt. Die tatsächliche Beseitigung obliegt dem Fachbereich 7. Dies entspricht einer zügigen Bearbeitung und fördert das strategische Ziel Bergisch Gladbach zu einer noch sichereren Stadt werden zu lassen.

002.320.020 Überwachung Gewerbebetriebe und gewerbliche Veranstaltungen

In diesem Produkt werden auf der Ertragsseite neben den Gebühren für Gewerbean- und -ummeldungen im Wesentlichen Gaststättenerlaubnisgebühren in Höhe von 138.000 € sowie Verwaltungs- und Sondernutzungsgebühren für Sondernutzungen in Höhe von insgesamt 91.000 € unter Ordnungsziffer 04 veranschlagt.

Auf der Aufwandsseite werden lediglich interne Leistungsverrechnungen in Höhe von 1.000 € unter der Ordnungsziffer 28 veranschlagt.

In Bergisch Gladbach gibt es eine Vielzahl von genehmigungspflichtigen Gaststätten, Spielhallen und Videotheken. Diese sollten auch im Hinblick auf das einzuhaltende Rauchverbot hin regelmäßig überprüft werden. Durch die knappe Personaldecke in diesem Produkt wird die Kennzahl auf 100 Betriebe festgelegt.

002.320.030 Verkehrsregelung und Verkehrslenkung

In diesem Produkt werden Erträge aus Erlaubnissen für Sondernutzungen im Baustellen- und Verkehrsbereich in Höhe von 26.250 € unter der Ordnungsziffer 04 sowie hieraus evtl. resultierende Bußgelder veranschlagt.

Das Haushaltsziel d) ist diesem Produkt zuzuordnen. Es sind regelmäßige Verkehrsbesprechungen geplant, an denen neben der Polizei auch Verkehrsrichter teilnehmen. Als Kennzahl wurde eine Verkehrsbesprechung pro Quartal festgesetzt. Ausfluss aus diesen Besprechungen könnte es sein, die Notwendigkeit der aufgestellten Verkehrsschilder mit dem Ziel einer Reduzierung auf das notwendige Maß zu überprüfen.

002.320.040 Verkehrsüberwachung

In diesem Produkt werden vor allem die Verwarnungs- und Bußgelder für den ruhenden Verkehr in Höhe von 800.000 € und den fließenden Verkehr im Rahmen der mobilen

Geschwindigkeitsüberwachung in Höhe von 350.000 € unter der Ordnungsziffer 07 veranschlagt.

Als wesentliche Aufwandsposition ist der Aufwand für die Dienstleistung der mobilen

Geschwindigkeitsüberwachung durch eine externe Firma in Höhe von ca. 10.000 € pro Monat unter der Ordnungsziffer 13 zu erwähnen.

002.320.050 Parkraumbewirtschaftung

Hier werden auf der Ertragsseite unter der Ordnungsziffer 04 Parkgebühren vereinnahmt. Diese setzte sich zusammen aus den Erträgen der Parkscheinautomaten, den Monatstickets und den Geldkartenzahlungen.

Bis Ende des Jahres 2009, nach Vollendung der Rhein-Berg Gallerie soll ein gesamtstädtisches Parkraumbewirtschaftungskonzept erstellt werden.

Produktgruppe 002.330

Bürgerbüros

(ab Seite 109 des Entwurfes NKF-Haushaltsplan 2009)

Die Produktgruppe beinhaltet die Produkte:

002.330.010 Meldewesen

Die Erträge unter der Ordnungsziffer 04 beziehen sich auf die Gebühren für Personalausweise, Pässe und das Ausstellen von Lohnsteuerkarten.

Sie unterteilen sich auf das Hauptprodukt und die so genannten Serviceleistungen für Dritte.

Auf der Aufwandsseite werden im Wesentlichen unter der Ordnungsziffer 13 die Kosten für die Beschaffung von Personalausweisen ebenso wie für vorläufige Personalausweise und Kinderausweise bei der Bundesdruckerei in Höhe von 308.000 € veranschlagt.

002.330.020 Serviceleistungen für Dritte

Unter Organisationsziffer 13 werden in diesem Produkt im Wesentlichen folgende Aufwendungen verbucht: Fischereischeine, Fahrerlaubnisgebühren, Führungszeugnisse und

Gewerbezentralregistrauskünfte. Dieses Konto korrespondiert teilweise mit einem Konto unter der Ordnungsziffer 04. Ebenfalls wird in diesem Produkt neben Aufwendungen für das mobile Bürgerbüro auch der Versand von Lohnsteuerkarten abgewickelt.

Mithilfe einer neu anzuschaffenden Aufrufanlage, bzw. einer Umrüstung der alten Anlage soll der Publikumsverkehr besser geregelt werden. Arbeitsabläufe können zukünftig durch die Ermittlung der Wartezeiten im Durchschnitt optimiert werden. Es wird eine über das Jahr gerechnete durchschnittliche Wartezeit auf maximal 20 Minuten angestrebt. Ebenfalls ist eine Überprüfung der Standorte des mobilen Bürgerbüros auf deren Ausweitung, Verlagerung oder Reduzierung vorgesehen. Eine vorbereitende Untersuchung soll bis Mitte des Jahres abgeschlossen sein.

002.330.030 Wahlen und Abstimmungen

Im Jahr 2009 finden mehrere Wahlen statt, die von der Stadt Bergisch Gladbach einen erheblichen finanziellen und personellen Kraftakt verlangen. Durch die verbundene Wahl zum europäischen Parlament und den Kommunalwahlen mit insgesamt 4 Wahlgängen im Sommer müssen geeignete Transportmöglichkeiten und neue größere Urnen angeschafft werden. Es wurden daher Investitionsmittel in Höhe von 28.500 € eingeplant. Von diesen Investitionen profitieren auch die Verantwortlichen der Bundestagswahl im Herbst, sowie der folgenden Wahlen. Ebenfalls sind erhebliche Kosten für die Beschaffung der Wahlausstattung und die so genannten Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Kräfte einzuplanen.

Produktgruppe 002.340

Personenstandswesen

(ab Seite 115 des Entwurfes NKF-Haushaltsplan 2009)

Die Produktgruppe beinhaltet die Produkte:

002.340.010 Eheschließungen

Im Wesentlichen werden hier unter der Ordnungsziffer 04 die Verwaltungsgebühren verbucht, die für Eheschließungen, Namensänderungen o.ä. erhoben werden.

002.340.020 Sonstige Personenstandsangelegenheiten

Hier werden auf der Ertragsseite 12.735 € für die Erstattung der Eheschließungen in einem besonderen Rahmen, wie im Schloss Bensberg oder der Villa Zanders veranschlagt. Hier werden Erträge verbucht, die das Schloss Bensberg oder die Villa Zanders für Eheschließungen in deren Räumen vereinnahmen und an die Stadt weiterleiten.

Das Ziel, die Trauungsstätten zu erhalten, orientiert sich an den derzeitigen Standorten:

Ratssaal Bergisch Gladbach, Trauungszimmer Bergisch Gladbach, Trauungszimmer Rathaus Bensberg, Villa Zanders, Schloss Bensberg.

Produktgruppe 002.370

Brandschutz

(ab Seite 121 des Entwurfes NKF-Haushaltsplan 2009)

Die Produktgruppe beinhaltet die Produkte:

002.370.010 Vorbeugender Brandschutz und

002.370.020 Abwehrender Brandschutz

Im Brandschutzbedarfsplan 2008 war ursprünglich die Anschaffung zweier Tragkraftfahrzeuge für die Feuerwehr vorgesehen. Nun hat sich die Notwendigkeit einer Verschiebung der Investitionssumme zu Gunsten von drei Mannschaftstransportbussen ergeben. Diese Anschaffung ist in der Investitionsplanung für 2010 vorgesehen.

Ebenso wird eine Investition für einen Schlauchwagen in das Jahr 2010 verschoben, sodass für 2009 lediglich 2 neue Tanklöschfahrzeuge zu je 280.000 € als Auszahlung zu Buche schlagen werden. Ebenso wird der nicht verausgabte Betrag für die Teleskoprettungsbühne/Drehleiterfahrzeug in das Jahr 2009 übertragen. Bei den Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen wird eine Pauschale in Höhe von 100.000 € für zu ersetzende oder neu anzuschaffende Geräte eingeplant. Zusätzlich hierzu wurde in 2009 eine Summe von 56.000 € für die Anschaffung einer Wärmebildkamera, einem Brennschneidgerät und von Schlauchmaterial eingeplant.

Mit dem vom Rat am 19.06.2007 beschlossenen Brandschutzbedarfsplan soll eine 80%ige Zielerreichung angestrebt werden. Als Zeitraum ist hierfür die Zeit bis 5 Jahre, also bis ins Jahr 2012 vorgesehen. Aus diesem Grund ist eine Steigerung in den Folgejahren vorgesehen. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass die Vorgabe des Brandschutzbedarfsplans nur zu erreichen ist, wenn alle darin vorgesehenen Maßnahmen umgesetzt werden.

Produktgruppe 002.375

Rettungsdienst

(ab Seite 127 des Entwurfes NKF-Haushaltsplan 2009)

Die Produktgruppe beinhaltet die Produkte:

002.375.010 Krankentransport

002.375.020 Notfallrettung

Im Produkt Krankentransport sind als wesentliche Ertragsposten unter Ordnungsziffer 04 die Erlöse aus Krankentransportfahrten anzusehen.

Im Produkt Notfallrettung sind ebenfalls unter der Ordnungsziffer 04 Erlöse für den Rettungsdienst RTW und den Rettungsdienst NEF als Wesentlich zu nennen.

Bei den Aufwendungen schlagen unter der Ordnungsziffer 13 Aufwendungen für die Weiterleitung der Leitstellengebühr und des Notarztentgeltes zu Buche.

In diesen beiden Produkten sind keine Investitionen für Fahrzeuge geplant, wohl aber eine Pauschale in Höhe von 55.000 € für notwendige Geräte.

In den beiden Produktgruppen ist der jeweils anteilige Aufwand für die Gesamtbaumaßnahme veranschlagt für

- a) die Feuer- und Rettungswache Nord (Bergisch Gladbach)
- b) die Feuer- und Rettungswache Süd (Bensberg)
- c) die Rettungswache/ Gerätehaus West (Refrath)

Die geplanten Kosten beruhen lediglich auf Schätzungen durch den Fachbereich 8 und können noch nicht endgültig beziffert werden. Jedenfalls sind für 2009 Kosten wie folgt eingeplant:

- für a) 25.000 €
- für b) 25.000 €
- für c) 550.000 €.

Bei dem Zielerreichungsgrad von 90 % handelt es sich um ein Ziel aus dem Rettungsbedarfsplan des Rheinisch-Bergischen Kreises, welches der Rat der Stadt Bergisch Gladbach übernommen hat. Unter Zugrundelegung einer Hilfsfrist (=Zeitraum zwischen Notrufeingang und Eintreffen eines qualifiziert besetzten Rettungsmittels an der Einsatzstelle) von 12 Minuten bei einem Erreichungsgrad von 90 % aller Notfalleinsätze im Rheinisch-Bergischen Kreis. In den Ballungsgebieten ist eine Hilfsfrist von 8 Minuten anzustreben. Auswertungsdaten hierzu kann nur der Rheinisch-Bergische Kreis liefern.

Produktgruppe 015.390

Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen (Märkte)

(ab Seite 307 des Entwurfes NKF-Haushaltsplan 2009)

In dem Produkt 015.390.010 Märkte werden die Benutzungsgebühren der Markt- und Kirmesbeschicker sowie der Aufwand für die Wochenmärkte, die sonstigen Märkte und die Kirmessen verbucht.

Zur Unterstützung der strategischen Ziele, insbesondere zur Erhaltung der städtischen Attraktivität und als Anziehungspunkt für attraktive Freizeitgestaltung nicht nur für Bürgerinnen und Bürger der Stadt wird bei den Zielen auf ein ausgewogenes Warenangebot auf den Wochenmärkten Wert gelegt und die Sicherstellung von vier Kirmesveranstaltungen im Jahr festgeschrieben. Derzeit bietet die Stadt eine Frühkirmes Refrath, eine Pfingstkirmes, eine Laurentiuskirmes und eine Spätkirmes Refrath an.

<-@

Verbindung zur strategischen Zielsetzung

Handlungsfeld:

Mittelfristiges Ziel:

Jährliches Haushaltsziel:

Produktgruppe/ Produkt:

Finanzielle Auswirkungen

<u>1. Ergebnisrechnung/ Erfolgsplan</u>	laufendes Jahr	Folgejahre
Ertrag		
Aufwand		
Ergebnis		
2. Finanzrechnung (Investitionen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen gem. § 14 GemHVO)/		
<u>Vermögensplan</u>	laufendes Jahr	Gesamt
Einzahlung aus Investitionstätigkeit		
Auszahlung aus Investitionstätigkeit		
Saldo aus Investitionstätigkeit		

Im Budget enthalten

ja
nein
siehe Erläuterungen